

studirte daselbst, in Halle und Leipzig, und trat am 1. Adv. 1780 das Amt als Oberpfarrer in Schönberg an, und feierte am 1. Adv. 1830 sein Amtsjubiläum, wobei nach einer Rede des Superint. über Psalm 71, 7—9 der Jubilar die Jubelpredigt hielt. Er erhielt bei dieser Gelegenheit den rothen Adlerorden 4. Classe. Er starb den 9. Oct. 1832.

S. Laus. Magaz., IX, 2. Heft, S. 308. Jahrgang 1832, p. 386.

Johann Georg Vogel, geb. den 12. Febr. 1739 in Steindörfel bei Hochkirch. Seine Eltern waren Ernst Vogel, Schuhmacher daselbst, und — — geb. Domsch aus Löbau. Er studirte bis 1759 in Görlitz, von da in Göttingen. Nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen, wurde er 1768 Mittagsprediger in Muskau, 1774 Archidiaconus und Consistorial-Assessor, 1776 Superint. Am 16. Sept. 1818 feierte er sein Amtsjubiläum, erblindete, war aber fortwährend thätig. 1819 wurde der damalige Diac. Petrik in Schönberg sein Amtsgehilfe, der aber noch einige Stunden vor Vogels Tode, welcher am 21. Jan. 1821 erfolgte, verstarb. Er war seit 1776 mit einer Tochter des Zolleinnehmers Richter verheirathet, und von 6 Kindern überlebten ihn 2 verheirathete Töchter.

S. Laus. Magaz., 1768, p. 249. Klaus. Nachlese, 1768, p. 309. Otto, III, p. 443. Schulzes Suppl., p. 451. Laus. Magaz., V, 1. Heft, p. 45.

Christian Gotthelf Voigt, geb. d. 6. Nov. 1731 in Gruna, wo sein Vater, Gottfried V., Schulmeister und Organist war, der 1772 nach 52jähr. Amtsführung starb. Seine Mutter war Marie Dorothee geb. Hübel aus Geißdorf, und er war der älteste von 18 Kindern. Nachdem er in Görlitz und Leipzig studirt hatte, wurde er 1759 Katechet in Messersdorf, 1762 Pfarrer in Volkersdorf, 1794 Oberpfarrer in Messersdorf, wo er am 19. April